

polkapital die herrschende Klasse geblieben war und der Weimarer Staat ein solcher Staat war, auf den das Wort Engels zutrifft: „In ihr (d. h. in der bürgerlich-demokratischen Republik – A. A.) übt der Reichtum seine Macht indirekt, aber um so sicherer aus.“ („Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates.“) Einer der Grundfehler von 1918 bestand darin, daß der alte bürokratisch-monarchistische Staatsapparat nicht beseitigt und die Macht des Monopolkapitals nicht gebrochen wurde. So wurde der Weimarer Staat zum Herrschaftsinstrument des Monopolkapitals gegen das schaffende Volk und deshalb haben wir gegen diesen Staat gekämpft. Dieser Kampf war bis zu einem bestimmten Zeitpunkt notwendig und richtig.

Wir haben andere Fehler gemacht. Wir haben erstens den Fehler gemacht, noch zu einer Zeit um die ganze politische Macht der Arbeiterklasse, um den Sozialismus zu kämpfen, als die Voraussetzungen dafür nicht gegeben waren und die Abwehr der faschistischen Gefahr im Vordergrund stehen mußte. Wir haben weiter den Fehler gemacht, daß wir den neuen Staat, um den wir kämpften, den proletarischen Staat, der Demokratie gegenüberstellten. In unseren Köpfen hatte sich eine schematische Vorstellung festgesetzt: Hier ist der Kapitalismus; ihm entspricht die bürgerliche Demokratie, die die Herrschaft des Großkapitals bedeutet; dieser Staat muß auf revolutionärem Wege beseitigt werden, um die politische Macht der Arbeiterklasse aufzurichten und mit dem Aufbau des Sozialismus zu beginnen. Im Grunde ist und bleibt diese Idee richtig. Aber sie war bei uns zu einem leblosen Schema erstarrt. Wir kannten nur einen direkten, unmittelbaren Weg zum Sozialismus und haben nicht verstanden, daß die Entwicklung in den einzelnen Ländern höchst ungleichmäßig und verschieden verläuft, daß sie vor allen Dingen oft *Übergangsformen* erzeugt. Wir haben Lenins Plan in der bürgerlich-demokratischen Revolution von 1905 nicht verstanden. Lenin führte damals